

Psalm 90

1 Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.

Einleitung:

Mein Herr,
du bist Unterschlupf uns gewesen
von Generation zu Generation.

2 Eh die Berge geboren wurden
und du kreißtest mit Erde und Welt –
von Zeiten her bis in Zeiten
Gottheit bist du.

Teil I:

3 Zurückkehren lässt du die Menschen zum Staub,
du sprichst: Kehrt zurück, Menschenkinder.
4 Ja, tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag,
wenn er vorüberzog,
einer Nachtwache gleich.
5 Du schwemmst sie weg, wie ein Schlaf sind sie,
am Morgen wie Gras, das austreibt.
6 Am Morgen blüht es und treibt aus,
am Abend welkt es und dorrt.
7 Ja, wir vergehen durch deinen Missfallen,
durch dein Nein sind wir verstört.
8 Du stellst unsere Verfehlungen dir gegenüber hin,
was wir verbergen wollen ins Licht deines Antlitzes.
9 Alle unsere Tage schwinden durch dein Schweigen.
Wir vollenden unsere Jahre wie ein Seufzen.
10 Die Tage unserer Jahre sind siebzig Jahre,
und manchmal, wenn wir stark sind, achtzig Jahre.
Ihr Stolz – Leid und Unheil!
Schnell geht es vorbei und wir fliegen weg.

Wendpunkt:

11 Wer erkennt das Ausmaß deines Missfallens,
und wie an dich glauben, in deinem Schweigen?

...

12 Unsere Tage zu zählen, lass uns erkennen,
damit wir ein weises Herz erlangen.

Teil II:

13 Kehre doch zurück, EWIGE! Wie lange noch?
Lass dir leid sein um deine Leute.
14 Sättige uns am Morgen mit deiner Freundlichkeit,
dass wir jubeln und uns erfreuen
an allen unseren Tagen.
15 Erfreue uns
gleich den Tagen, da du uns gebeugt hast,
gleich den Jahren, in denen wir Böses sahen.
16 Sichtbar werde deinen Leuten dein Wirken,
dein Glanz über ihren Kindern.

Schlussbitte:

17 Meines Herrn, unserer Gottheit Sanftmut sei über uns.
Dem Tun unserer Hände gib Bestand über uns.
Dem Tun unserer Hände, gib ihm Bestand.